

Beschluss C. Freiheit schützen – Vielfalt leben: 10. Wir ziehen keinen Schlußstrich in der Aufarbeitung

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02. - 04. Februar 2024
Beschlussdatum: 04.02.2024
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 **Wir ziehen keinen Schlußstrich in der** 2 **Aufarbeitung**

3 Thüringen besitzt eine vielfältige Geschichte. Doch genau wie die Geschichte
4 Deutschlands ist auch die unseres Freistaats von dunklen Kapiteln geprägt. Unser
5 Ziel: Wir möchten mit Blick auf unsere vielschichtige Vergangenheit erinnern und
6 mahnen, aber auch weiter aufarbeiten. Dazu gehört für uns auch, Debatten
7 anzustoßen und vermeintlich alte Themen neu zu betrachten.

8 Oft unerkannt prägt der deutsche Kolonialismus bis heute das Bild öffentlicher
9 Räume, unserer Alltagssprache oder findet Einzug in Museen. Eine kritische
10 Aufarbeitung der Verbrechen dieser Zeit leistet einen wichtigen Beitrag, um
11 einen neuen und zeitgemäßen Umgang mit dem kolonialen Erbe zu finden und auf
12 diesem Weg antirassistische Perspektiven zu entwickeln.

13 Auch allgemein ist die politisch-historische Bildung wichtiger denn je. Ganz
14 besonders angesichts der deutschen Vergangenheit im 20. Jahrhundert und einer
15 wieder verstärkt wachsenden Zustimmung zu national-autoritären Denkweisen. Die
16 Shoah ist ein Menschheitsverbrechen und ein Zivilisationsbruch. Und dennoch
17 müssen wir mit Erschrecken feststellen, wie wenig Wissen um unsere Vergangenheit
18 tatsächlich vorhanden ist. Wir sind fest davon überzeugt, dass nur ein klarer
19 Blick auf die Vergangenheit unsere Gesellschaft vor künftigen Fehlern schützen
20 kann.

21 Deshalb werden wir weiter an die Opfer und verfolgten Gruppen des
22 Nationalsozialismus erinnern. Auch diese Geschichte hat in jedem Ort unseres
23 Freistaats seine Spuren hinterlassen. Und auch die Aufarbeitung der Diktatur zur
24 Zeit der DDR und die Geschichte der Menschen, die unter den Repressionen des
25 Ministeriums für Staatssicherheit litten, wollen wir weiter voranbringen. Wir
26 stehen dabei klar an der Seite der vielen Vereine, Gruppen und Menschen, die
27 sich schon seit Jahrzehnten für die Erinnerung an diese Geschichten einsetzen.

28 **Kernziele:**

- 29 • Förderung der Bildungs- und Erinnerungsarbeit in Schulen, außerschulischen
30 Lernorten und öffentlichen Institutionen
- 31 • Konsequente Unterstützung zivilgesellschaftlicher und hauptamtlicher
32 Initiativen, welche sich mit der Aufarbeitung des Nationalsozialismus
33 auseinandersetzen
- 34 • Aufarbeitung des Kolonialen Erbes und Unterstützung der Erinnerungskultur
35 in Thüringen

36 Gedenkstätten und Aufarbeitung des Nationalsozialismus

37 Nie wieder ist jetzt. Deshalb müssen wir die Erinnerung an die versuchte
38 Auslöschung jüdischen Lebens im Nationalsozialismus wach halten. In den
39 vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Gedenkstätten der Stiftung
40 Buchenwald und Mittelbau-Dora mit ihren Außenstellen zu stärken. Doch auch
41 weitere Einrichtungen wie die Gedenkstätte Topf und Söhne, das Deserteursdenkmal
42 in Erfurt und die ehemalige Haftzelle im Abgeordnetenhaus des Thüringer Landtags
43 haben wir finanziell abgesichert. Ebenfalls thematisierten wir BÜNDNISGRÜNE im
44 Rahmen von Gedenkveranstaltungen die Verfolgung der Sinti*zze und Rom*nja aber
45 auch Rosa-Winkel-Häftlinge stärker, die aufgrund ihrer Homosexualität verfolgt
46 wurden. Also wollen wir auch in Zukunft die Gedenkstättenarbeit weiter
47 finanziell absichern und stellen uns den Angriffen auf die Gedenkkultur in
48 Thüringen entgegen. Wir werden uns weiterhin für eine Aufarbeitung und
49 Sichtbarmachung der verfolgten Menschen im Nationalsozialismus in Thüringen
50 einsetzen.

51 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 52 • Dauerhafte finanzielle Absicherung der Gedenkstätten der Stiftung
53 Buchenwald und Mittelbau-Dora mit ihren Außenstellen und ihren
54 Einrichtungen
- 55 • Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen, Vereine und
56 Institutionen, die die Gräueltaten der NS-Diktatur aufarbeiten und für
57 eine lebendige Erinnerungskultur eintreten
- 58 • Stärkere Thematisierung der NS-Diktatur im schulischen Kontext im Sinne
59 einer historisch-politischen Menschenrechtsbildung
- 60 • Erhalt der Mahnmale und Erinnerungsorte der Opfer des Nationalsozialismus
- 61 • Aufarbeitung und Sichtbarmachung der Verfolgung von Sinti*zze und Rom*nja
62 im Nationalsozialismus in Thüringen

63 Aufarbeitung des SED-Unrechts

64 Auch die Aufarbeitung des Unrechts, welches Menschen in der Zeit der Deutschen
65 Demokratischen Republik erfahren mussten, steht für uns im Fokus. Besonders
66 Personen, die sich nicht anpassten oder sich aktiv gegen das SED-Regime
67 stellten, waren stark von Repressionen betroffen. Und auch mehr als 34 Jahre
68 nach der friedlichen Revolution ist die Aufarbeitung des SED-Unrechts nicht
69 abgeschlossen. Zu diesem Zweck halten wir Orte wie die Gedenk- und
70 Bildungsstätte Andreasstraße in Erfurt für ein wichtiges und notwendiges Mittel
71 für ein generationsübergreifendes Erinnern und Aufarbeiten.

72 Dabei ist es uns wichtig, all die Menschen zu unterstützen, denen in der DDR
73 Unrecht widerfahren ist und die noch heute unter den Folgen leiden müssen. Die
74 vielschichtigen Wege der Auseinandersetzung mit der Geschichte der SED-Diktatur
75 und ihren Folgen wollen wir in Wissenschaft, Kultur und insbesondere der Schul-
76 und Erwachsenenbildung verankern und somit für alle Bürger*innen sichtbar
77 machen.

78 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 79 • Schaffung eines nachhaltigen, verlässlichen Angebots für rechtliche
80 Beratung und psychosoziale Betreuung von Betroffenen des SED-Unrechts
- 81 • Weiterer Ausbau der vorhandenen Struktur des Landesbeauftragten zur
82 Aufarbeitung der SED-Diktatur
- 83 • Auseinandersetzung mit der Geschichte der SED-Diktatur und ihren Folgen in
84 Wissenschaft, Kultur und insbesondere der Schul- und Erwachsenenbildung
- 85 • Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und Demokratiebildung an
86 Strukturen außerschulischen Lernorten da etablieren, wo sich der
87 Bundesbeauftragte für die Unterlagen der Staatssicherheitsdienste
88 zurückzieht
- 89 • Erhalt der authentischen Erinnerungsorte an Demokratie- und
90 Diktaturerfahrungen sowie der Grenzlandmuseen und Denkmäler
- 91 • Stärkung der lokalen Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen von
92 Zeitzeug*innen
- 93 • Auf Bundesebene machen wir uns für die Anerkennung bisher nicht bedachter
94 Opfergruppen stark, wie verfolgte Schüler*innen und ehemalige Heimkinder
- 95 • Einsatz auf Bundesebene für Entschädigungsleistungen an Betroffene von
96 SED-Unrecht
- 97 • Prüfen, welche Mittel zur Kompensation eingesetzt werden können, wenn
98 Entschädigungsleistungen durch Bedürftigkeitsprüfungen und Einbeziehung
99 von Einkommen der Partner*innen reduziert wurden
- 100 • Auch nach Entfristung von Rehabilitierungsgesetzen, Entschädigung oder
101 Unterstützung von Personen aufsetzen, die aufgrund ihrer Geschichte wie
102 durch Enteignungen oder gebrochene Biografien erneut von Armut bedroht
103 sind
- 104 • Für Frauen, die in venerologischen Stationen eingesperrt und
105 Misshandlungen ausgesetzt waren, machen wir uns auf allen Ebenen für
106 spürbare Verbesserungen und umfassende Aufarbeitung stark
- 107 • Erneute Studie zur sozialen Lage der SED-Opfer des Thüringer
108 Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur aufsetzen

109 Aufarbeitung der Kolonialgeschichte

110 Nicht nur das Land Deutschland, sondern auch Thüringen selbst verfügt über eine
111 Kolonialgeschichte. Das koloniale Erbe und dessen Vergangenheit lässt sich noch
112 immer im gesamten Freistaat wiederfinden.

113 Unsere Vorfahren haben sich Gegenstände genommen, die Ihnen nie gehört haben.
114 Kunstgegenstände, die eine wichtige Bedeutung für die Kulturen in beraubten
115 Ländern hatten – und nun in unseren Museen zur Schau gestellt werden. Diese

116 Raubkunst muss wieder zurückgegeben werden. Wir stehen für einen reflektierten
117 Umgang sowie eine konsequente Aufarbeitung der Kolonialgeschichte ein. Für uns
118 ist klar, dass dies nicht nur ein wichtiger Schritt hin zu mehr Antirassismus in
119 Sprache und Weltbild ist, sondern der gesamten Gesellschaft eine wichtige
120 Perspektive aufzeigt. So möchten wir einen zeitgemäßen Umgang mit
121 dementsprechenden Straßenschildern, Verzierungen an Gebäuden oder
122 Ausstellungsstücken in Museen finden.

123 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 124 • Eine Stärkung der Auseinandersetzung mit Kolonialgeschichte in Thüringer
125 Schulen

- 126 • Förderung von künstlerischen und nicht-künstlerischen Projekten zur
127 Zeitgeschichte

- 128 • Aufarbeitung des historischen Erbes (NS-Rasseforschung an der Universität
129 Jena oder der „Kolonial- und Völkerschau“ in Johannistal bei Eisenach)
130 durch wissenschaftliche und künstlerische Praxis

- 131 • Schwerpunkt der Herkunftsforschung von Kunstwerken und Kulturgütern
132 nächster Jahre auf Kulturpolitik legen, um Unrecht an ehemaligen
133 Kolonialstaaten wie Ausbeutung und Raub von Kulturgütern zu dokumentieren
134 (Provenienzforschung)

- 135 • Anerkennung und selbstkritische Auseinandersetzung auf Augenhöhe mit den
136 Staaten, die beraubt wurden

- 137 • Umbenennung von Straßennamen und öffentlichen Orten, deren Namen den
138 deutschen Kolonialismus verharmlosen oder Menschen würdigen, die mit
139 Verbrechen im Kolonialismus in Verbindung stehen

- 140 • Einrichtung eines Landesfonds, der Kommunen bei der Umbenennung von
141 Straßen und Orten unterstützt